

Drei Preise für vorbildlichen Umgang mit alten Menschen

Zürich. – Wohnen im Alter bedarf häufig spezieller Überlegungen. Die Heinrich-&-Erna-Walder-Stiftung hat gestern in Sihlcity in Zürich drei Projekte gekürt, die auf verschiedensten Ebenen ansetzen, um die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern. Den mit 40 000 Franken dotierten ersten Preis erhielt das «Modell Nüeri». Das Projekt der Gemeinde Nürensdorf hat zum Ziel, den Senioren einen möglichst langen Verbleib im eigenen Zuhause einzuräumen. Vorgesehen sind Beratung, Gesundheitsförderung, Unfallverhütung, durchgehende Notfall-Bereitschaft, Pflege und Betreuung. Ebenfalls möglich ist begleitetes Wohnen im Nürensdorfer Dorfzentrum. Dieses Teilprojekt wurde von der Gemeindeversammlung allerdings zurückgewiesen. Zu unklar schien den Stimmentenden die Form des Wohnkonzepts im Hotel Bären und auf dem angrenzenden Areal. Derzeit wird das Projekt neu beurteilt – bevor es frühestens im Herbst 2008 erneut vor die Gemeindeversammlung kommt.

Der zweite Preis ging an die Genossen-

schaft für selbstverwaltetes Wohnen (Gesewo) in Winterthur. Sie plant eine Siedlung für mehrere Generationen. Rund vierzig Personen aller Altersgruppen haben sich dazu in einem Verein zusammengeschlossen. Sie erhalten 25 000 Franken.

Den dritten Preis in der Höhe von 10 000 Franken erhielt das Projekt der Sonnweid in Wetzikon, welches sich mit der eingeschränkten Seh- und Bewegungsfähigkeit alter Menschen beschäftigt. Ein neu entwickeltes Lichtsystem kann durch die Dosierung der Lichtstärke Einfluss nehmen auf den Schlaf und die Schlafmuster. Tagsüber soll sie so abgestimmt werden, dass das Glückshormon Serotonin aktiviert und das Schlafhormon Melatonin unterdrückt wird. So sollen etwa depressive Stimmungen reduziert werden.

Die Stiftung Heinrich & Erna Walder, die das Wohnen im Alter im stationären und ambulanten Bereich im Kanton Zürich fördert, vergab die Preise zum dritten Mal. Die Fachjury beurteilte insgesamt 36 noch nicht realisierte Projekte. (cim)

